Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 273. Montag, den 22. November. 1847.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 19. und 20. November 1847.

Herr Kaufmann Hampe aus Quedlinburg, Herr Strand-Inspektor Görgens nebst Fräulein Tochter aus Stutthoff, Herr Capitain Hensen nebst Frau Gemahlin aus Pillau, log. im Englischen Hause. Herr Rittergutsbesitzer Dieckhoff aus Przewos, Herr Oeconom Brillon aus Jarowin, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Hofbesitzer Ziehm und Wessel nebst Fräulein Tochter aus Stüblau, Herr Administrator Ulrich aus Graudenz, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann Wachmeister aus Königsberg, Herr Instrumentenmacher Neumann aus Solingen, log. im Deutschen Hause.

Bekanntmachungen.

1. In Gemäßheit des Gesetzes vom 7. Februar 1835 und der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1844 werden sämmtliche Inhaber von Concessionen zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit geistigen Getränken hierdurch aufgefordert, letztere bis zum 1. k. M. an den Polizei-Commissarius ihres Reviers abzugeben, damit, wenn kein gesetzliches Hinderniß obwalten sollte, deren Erneuerung für das künftige Jahr erfolgen kann. Die zu andern Gewerbsbetrieben polizeilich berechtigten Personen werden von der Einreichung der Erlaubnißscheine entbunden, da es deren jährlicher Erneuerung nach der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 nicht bedarf.

Danzig, den 18. November 1847.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

2. Der Unterofficier beim Stamm des 2. Bataillons 5. Landwehr-Regiments Adolph Rätze und die Josephine Bressel, Tochter des Uhrmachers Joseph Bressel hieselbst, haben in der von ihnen einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Marienburg, den 19. October 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

3. Die Louise Siebert, verehelichte Jorzig, hat bei erreichter Großjährigkeit erklärt, daß für die fernere Dauer ihrer Ehe mit dem Privatsekretair Jorzig hieselbst, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen bleiben soll.

Marienburg, den 22. Oktober 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

AVERTISSEMENT.

4. Zur Verpachtung eines Landstücks in Weichselmünde von 55 Quadratruthen preußisch oder 42 Quadratruthen culmisch, auf 10 Jahre, steht ein Licitationstermin

den 26. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Herrn Calculator Schönbeck an.

Danzig, den 6. November 1847.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Todesfall.

5. Unser lieber Max entschlief sanft heute, Abends 7 Uhr, am Durchbruch der Zähne im Alter von 16 Monaten; dies melden tief betrübt allen Freunden und Bekannten der Apotheker J. Gräntz

Danzig, den 10. November 1847. und Frau.

Literarische Anzeige.

6. In L. G. Homann's Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 598., ist vorräthig:

Deutschlands Flora in naturgetreuen Abbildungen mit Beschreibung von Dr. Lincke. Preis pro Lief., 16—30 Pflanzenarten enth., nur 7½ Sgr. Leipzig, Polet.

Eine fein illum. Pflanze kommt sonach kaum auf 2 Pfennige, weshalb sich auch dieses schöne Werk Jedermann anzuschaffen im Stande ist, zumal da es ebenfalls entweder lieferungsweise à 7½ Sgr. oder auch gleich complett bezogen werden kann. Mit Hilfe dieser naturgetreuen Abbildungen kann man mit leichter Mühe und ohne besondere botanische Vorkenntnisse, sofort den Namen jeder Pflanze bestimmen; sie eignen sich aber auch, wegen den beigegebenen Zergliederungen, ausser für Pharmaceuten und Mediciner, auch für Oekonomen, Forstbeamte, Lehrer u. s. w. zum Studium der Pflanzenkunde ganz besonders. Es liegen die ersten Lieferungen, so wie ausführliche Prospecte und Subscriptionslisten in jeder guten Buchhandlung zur Ansicht bereit.

Anzeigen.

7. **Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin**
mit einem Grundcapital von
drei Millionen Thalern
empfiehlt hiedurch zur Uebernahme von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf Gebäude, Mobilien, Getreide, Waaren aller Art, **Schiffe im Winter-Lager** und **während des Baues,** zu den billigsten Prämien und fertigt die Policen sogleich aus — der Haupt-Agent A. J. Wendt,
Heil. Geistgasse 978., gegenüber der Kuhgasse.

8. **Café-National.**
Heute Abend Harfen-Konzert. Brämer.

9. Auf dem Langenmarkte 451. ist ein ganzes Haus mit 12 Stuben zu vermiethen oder auch zu verkaufen, zur rechten Zeit zu beziehen.

10. Eine hohe heizb. Stube w. sof. zu mth. ges. Adr. i. Int.-C. unter N. J.

11. **Gelegenheit nach Graudenz,** wo mehrere Centner Frachtstücke wie auch Passagiere mitgenommen werden können, Glockenth.- u. Laterng.-Ecke 1948.

12. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mir vom Königl. Hochl. Polizei-Präsidium mit Rücksicht auf meine 6 unerzogenen Kinder die Erlaubniß ertheilt ist als **Gesindevermietherin** fungiren zu dürfen. Demnach bitte ich vertrauungsvoll die geehrten Herrschaften in vorkommenden Fällen mich mit Aufträgen der Art zu beehren.
Die verwittwete Stadtwundarzt Steeg, Rambaum 1241.

13. Zur Anfertigung von Damen-Putz-Gegenständen jeder Art empfiehlt sich die Putzhandlung von M. J. Cohn, Langgasse 375.

14. Ein Flügel-Fortepiano, 6 Oktav., z. vm. auch billig z. verk. Hundegasse 237.

15. Der Liederkranz versammelt sich heute 7 Uhr Abends.

Vermiethungen.

16. Beutlergasse No. 617., unweit der Langgasse, ist 1 kl. Ladenlokal zu verm.

17. Sandgrube ist 1 Haus mit 3 Stuben, Kammer, Boden, Keller, kleinem Garten und Stall zu April zu verm. Zu erfragen Sandgrube No. 432.

18. Baumgartschg. 210. ist 1 St. m. a. o. M. a e. P. v. 1. k. M. z. v.

19. Fraueng. 834 i. e. meubl Vorderst. part. bill. f. Milit.- od. Civ.-Pers. z. v.

20. Rambaum 1241. ist eine Wohnung m. Alkoven u. eig. Thüre zu vermieth.
21. Das Haus Breitgasse No. 1107. a. ist zu vermiethen und gleich zu bezieh. Näheres 1. Damm No. 1108.

A u c t i o n e n.

22. **Auction mit fichten Kloben-Brennholz.**

Dienstag, den 23. November, Vormittags um 11 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in **Kronenhöfer Freiheit** unweit Kronenhof, **in der Nehrung** hart an der Weichsel, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

circa 200 Klafter fichtenes Kloben-Brennholz in kleinen Partieen.

Zur Besichtigung des Holzes kann man sich in der Hakenbude bei Herrn Penner melden.

Rottenburg. Görtz.

23. **Schiffs-Auction.**

Donnerstag den 2. December 1847, Mittags 12 Uhr werden die Unterzeichneten in der hiesigen Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preußisch Courant verkaufen:

das im Jahre 1826 hieselbst von eichen Holz erbaute Bark-Schiff „die Braut", 312 Normal-Lasten gemessen, mit dessen dazu gehörendem Inventarium in dem Zustande wie es sich jetzt befindet.

Das Verzeichniß desselben liegt bei den Unterzeichneten zur gefälligen Ansicht, so wie das Schiff von Kauflustigen in Neufahrwasser zu jeder Zeit des Tages in Augenschein genommen werden kann. Die Genehmigung des Zuschlages erfolgt an demselben Tage Abends 6 Uhr in der Börse, bis dahin auch Nachgebote angenommen werden.

Die resp. Käufer werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

Hendewerk. Reinick.
Mäkler.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

24. **Neue Bettfedern und Flockdaunen sind billig zu haben in der Handlung Junkergasse No. 1910.**

25. Altst. Graben No. 1280.. bei C. B. Zimmermann, wird das gehackte Wurstfleisch a ℔ 4 Sgr. und Silz a ℔ 5 Sgr. verkauft, auch sind daselbst jetzt wieder frisch geräucherte Lachse zu haben.

26. Ein wenig gebrauchter eiserner Sparheerd ist billig zu verkaufen. Näheres Jopengasse 597.

27. Feine Seife, auch viele neue Sorten Seife, so auch f. Cocus-Nußöl- u. f. Absaki-Seife ausgewogen in 1/1, 1/2 u. 1/4 ℔ auch i. Stück., Pomade i. Krucken u. Stangenform, als f. grüne Kräuter-, Rindermark- mit China, u. reine Rindermark-Pomade p., ferner viele Sorten f. Haaröle, echte Haarfärbungsmittel, feine Parfüme, orientalischen Räucher-Balsam, ächt Köllnisches Wasser zu 5, 7, 10 und 15 sgr. p. Flasche, in Kisten billiger, empfiehlt billig

C. Müller, Schnüffelmarkt a. d. Pfarrhofe.

28. Mehrere Formen Wein-, Liqueur-, Bier-, Punsch-, Porter- und Champagner-Gläser, Plattmenagen, Tassen, lackirte Waaren, Handschuhe und verschiedene andere Gegenstände habe, um damit zu räumen, bedeutend im Preise ermäßigt.

C. G. Gerlach, Langgasse 379.

29. **Eine aufgelösete Fabrik in Basel**

schickte uns 1000 St. Hut- u. Haubenb. von $1\frac{1}{2}$ sgr. die Elle, auch schwere schw. Atlasbänder, Haubenz. $1\frac{1}{2}$, Kragen $2\frac{1}{2}$, 3, 4 sgr., Manchetten $1\frac{1}{2}$, Tüll 3 pf., Spitzen 3, schottischen Battist, Chemisetts, Moul-Hauben 6, Strümpfe 3, 100 Dtz. Damen-Glacée-Handschuhe 6, für Herren 5, schw. Schleier 10, Knöpfe, eine schöne Ausw. Galanterie-Waaren, Spitzen die 20 sgr. die Elle gek. h. für 6, die 10 gek. h. für $1\frac{1}{2}$, wollene Shawls, 1000 ℔ Strickw. u. Baumw, Nähseide, Besatzschnüre, Blumen u. noch viele andere Artikel werden in der Bandhandlung bei J. S. Goldschmidt & Co., Breitgasse No. 1217., verkauft.

30. **Damenstrümpfe, Dtzd. 2 rtl.,** Tricots à Paar 15 sgr. u **Buckskin-Herren-Handschuhe** empf. S. W. Löwenstein, Langg. 377.

31. Ein dressirter Jagdhund ist zu verk. b. Jäger Duderstadt in Conradsham.

32. Eine große fette Kuh steht im Hotel de Danzig in Oliva zu verkaufen.

33. Weißdorn ist zu haben Ohra-Niederfeld beim Kunstgärtner Bauer.

34. Die **Abfälle** von Niederstadt sind fortwährend jeden Vormittag von 9 Uhr ab Holzgasse No. 30. zu haben.

35. Die neuesten **Pariser** und **Wiener** Hüte und Hauben zu billigen Preisen bei M. J. Cohn, Langgasse 375.

36. Eine große Auswahl **Muffen** in der Putzhandlung bei M. J. Cohn, Langgasse No. 375.

37. Pommersche Spick-Gänse von 10 sgr. ab u. Keulen pro Stück $2\frac{1}{2}$ sgr. empfiehlt die Proviant-handlung des H. Vogt, kl. Krämerg. 905.

Filzschuhe, Unterjacken, Unterbeinkleider, Socken, Strümpfe u. Shawls empfing neuerdings in großer Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen

die Leinwand- und Wollen-Waaren-Handlung von Otto Retzlaff.

39. Amerikanische Filz-Hüte f. Damen u. Kinder emp. wied. in gr. Ausw. Max Schweitzer, Langg. 378.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

40. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmanne Carl Eduard Hameister zugehörig gewesene, dem Bäckermeister Johann George Christian Matthias in der Subhastation adjudicirte Grundstück auf der Niederstadt hieselbst, dem Bastion Bär gegenüber, No. 471. der Servis-Anlage und No. 84. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 895 rtl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Dezember 1847, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle wegen nicht geleisteter Zahlung der Kaufgelder resubhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

41. Subhastations-Patent.

Das hieselbst auf dem Tiefdamm belegene den Stellmacher Johann Jacob u. Anna Regine, geb. Grosch, Merkelschen Eheleuten zugehörige Grundstück A. XII 4 a., bestehend aus einem Wohnhause, Hintergebäude, Holzschauer und Hofraum, abgeschätzt auf 797 rtl. 12 sgr. 1. pf. zufolge der nebst Hypothekenschein im IV. Bureau einzusehenden Taxe, soll in termino

den 29. Dezember c., Vormittags 11 Uhr,

in nothwendiger Subhastation an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Elbing, den 1. September 1847.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citationen.

42. Auf dem hieselbst auf der Schäferei (Fol. 2. A. des Erbbuchs) gelegenen Speicher, der Olivenbaum genannt, steht ex obligatione vom 11. October 1614 und Contract vom 8. Juni 1626 ein zu 6 Prozent verzinslicher Capitalsrest von 1700 Fl. D. C. für Hans Dallmer eingetragen, welcher nach Anzeige der zeitigen Besitzer des Speichers längst bezahlt, dessen Zahlung aber nicht nachzuweisen ist. Alle diejenigen, welche als Erben, Cessionarien oder sonst in die Rechte dieses Hans Dallmer oder seiner Rechtsnachfolger getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anrechte auf diese Forderung bei dem unterzeichneten Gerichte und spätestens in dem am

16. Februar 1848, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Elsner anzumelden u. nach-

zuweisen; widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird und die Löschung dieses Kapitalsrestes von 1700 Fl. D. C. nebst Zinsen erfolgen wird.

Danzig, den 19. October 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

43. Nachdem von uns über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Wolff Aschenheim heute der Concurs eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und anderen Rechtes für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 6. November 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Am Sonntag, den 7. November 1847, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Diener Valentin Wölki mit Mathilde Purczecka.
Der Kasernen-Aufseher Herr Carl Ludwig Preuß in Weichselmünde mit Igfr. Emilie Maria Fuchs.
Herr Herrmann August Laubmeyer mit Igfr. Mathilde Rosenmeyer.

St. Catharinen. Der Tischlergesell Rudolph Albert Bornemann mit s. v. Bt. Maria Magdalene Falk.
Der Schiffszimmergesell Johann Friedrich Störmer mit Igfr. Emilie Henriette Hopp.
Der Arbeitsmann Johann Julius Hendell mit s. v. Bt. Justine Florentine Kirchwehn.
Der Seefahrer Christoph Heinrich Vandeck mit Igfr. Charlotte Elisabeth Dauter.
Der herrschaftliche Kutscher Joachim Jacob Döffert mit Igfr. Caroline Rutz.

St. Nicolai. Der Schiffszimmergesell Johann Jacob Bialke mit s. Igfr. Br. Renate Florentine Eimes aus Heubude.
Der Arbeiter Franz Hoppe mit Marianne Brillowski aus Schidlitz.
Der Arbeiter Martin Andreas Woiwutke mit Julie Stephan.
Der Maurergesell Eduard Mich. Grzybowski mit Igfr. Wilhelmine Huß aus Sobbowitz.
Der Arbeiter Johann Andreas Kaschubowski mit Wittwe Eleonore Träder.
Der Kutscher Joh. Marschalkowski mit Julie Wierzynki.
Der Arbeiter Herrmann Woiwutke mit Maria Spedowska.

Königl. Kapelle. Der Schuhmacher Wilhelm Bromann mit Igfr. Anna Maria Christina Tesmer von hieselbst.

St. Trinitatis. Der Arbeitsmann Andreas Kaschubowski, Wittwer, mit Frau Eleonora Träder geb. Mielke.
St. Bartholomäi. Der Tischlergeselle Carl Balzer mit Henriette Emilie Schönrock.
St. Barbara. Herr Hermann August Laubmeyer mit Jgfr. Mathilde Rosenmeyer.
Der Arbeitsmann Peter Kling mit Johanne Juliane Bertha Adler.
St. Salvator. Der Knecht Johann Friedrich Meyna mit Jgfr. Auguste Nickel, beide zu Chinow bei Lauenburg.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 31. October bis zum 7. November 1847.
wurden in sämmtlichen Kirchspielen 25 geboren, 12 Paar copulirt und 33 begraben.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 16. bis incl. 18. November 1847.

I. Aus dem Wasser, die Last zu 60 Scheffel, sind 287$\frac{3}{4}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden; davon 147$\frac{3}{4}$ Lst. unverkauft u. — Lst. gespeichert.

	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Rübsen.	Hafer.	Leinsaat.
1) Verkauft, Lasten	109	14$\frac{1}{2}$	16$\frac{1}{2}$	—	—	—
Gewicht, Pfd.	125—129	121—123	—	—	—	—
Preis, Rthlr.	146$\frac{2}{3}$-163$\frac{1}{3}$	107$\frac{1}{2}$	120$\frac{5}{6}$-130	—	—	—
2) Unverkauft, Lasten	34$\frac{1}{2}$	48$\frac{1}{4}$	16$\frac{1}{4}$		—	49
II. Vom Lande: d. Schffl. Sgr.	78	53$\frac{1}{2}$	graue 76 weiße 63	75	28	60

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 273. Montag, den 22. November 1847.

Städtische Angelegenheiten.

In den Schaluppen zum Dampfboot No. 133. und 134. ist unter der obigen Aufschrift die hiesige Straßenreinigungs-Entreprise durch einen namenlosen Verfasser auf eine so grelle Art behandelt, daß in den Augen billig und rechtlich Denkender der anonyme Verfasser nur entschuldiget werden kann, wenn er sich den Vortheil der Commune wirklich zum Zweck dabei gestellt hat. Um die Leser jener anonymen Aufsätze in den Stand zu setzen, diese richtig zu würdigen und zugleich zu erkennen, wie jene Aufsätze auf unrichtigen Voraussetzungen beruhen, möge der Wahrheit zur Ehre folgender Aufschluß dienen.

In der amtlichen Bekanntmachung der Beschlüsse der Stadtverordneten vom 29. September ist zwar gesagt:

„da nun bei der erneuerten Ausbietung der bisherige Entrepreneur für Ueber-„nahme der Gestellung der Pferde zum Feuerlöschdienst und der Straßen-„reinigung vom 1. Juni k. J. ab jährlich 13,300 Rthl. und unter der Be-„dingung bedeutender Erleichterung seiner bisherigen Pflichten, jährlich „11,100 Rthl. gefordert u. s. w.

jedoch bereits in der nächsten amtlichen Bekanntmachung der Beschlüsse der Stadtverordneten vom 6. October (also einen Monat vor Erscheinen des Dampfbootes No. 133.), wurde jener Beschluß vom 29. September durch nachstehende Erklärung vervollständiget:

„daß die neu aufgestellten Bedingungen der Entreprise wirklich Erschwe-„rungen gegen den bisherigen Contract für den Entrepreneur enthalten, „und daß der bisherige Entrepreneur bei Uebernahme dieser neuen Bedin-„gungen 13,300 Rthl. gefordert hat;

„daß dagegen der bisherige Entrepreneur 11,100 Rthl. gefordert hat, „wenn seine Vorschläge angenommen würden, durch welche eine Ermäßi-„gung der neu aufgestellten Bedingungen, zugleich auch theilweise eine „Ermäßigung der Bedingungen des jetzt noch geltenden Contracts und ins-„besondere Feststellung eines Maximi, bei bisher ohne Begränzung dem „Entrepreneur obliegenden Verpflichtungen und auf Gestellung der Pferde „bei entstehendem Feuer nach Bedürfniß bis 40, statt der bisherigen Ver-„pflichtung bei entstehendem Feuer wenigstens 20 Zweigespann Pferde zur „Brandstelle zu senden, bezweckt wird.

Um das wahre Verhältniß klarer aufzudecken, und den Lesern jener anonymen Aufsätze die Beurtheilung zu überlassen, in wie weit die gemachten Offerten für die neue Entreprise bei urtheilsfähigen Sachkundigen zur Entrüstung Anlaß geben können, ist wohl nöthig, folgende Facta aufzuführen.

Die Haupterschwerungen für die neue Entreprise gegen den bestehenden Contract sind folgende:

der Theil der Stadt hinter dem Langgarter Thore, der Kneipab, ist für die neue Entreprise neu zugezogen.

Ferner folgende Extra-Leistungen:

das tägliche Fegen von 49 verschiedenen, von einander sehr entlegenen öffentlichen Plätzen, und von 53 städtischen Brücken der Recht-, Alt-, Vor- und Niederstadt, Langgarten und zwischen den äußern Thören, welche Plätze und Brücken nach dem jetzt bestehenden Contracte wöchentlich theils 1 und theils 2mal nur zu fegen sind; ferner das tägliche Fegen des Fahr- und Fußweges vom hohen Thore bis zu den Lohmühlen, des Steindammes vom Jacobsthore bis zum Anschluß an die Chaussée am Olivaer Thore, des Steindammes und des Fußweges vom Jacobsthore bis Heil. Leichnam, des Steindammes von der rothen Brücke am Legenthore bis zum Boltengang, welches Alles nach dem bestehenden Contracte jetzt jährlich nur 2mal zu fegen ist; ferner tägliches Fegen der langen Fußgängerpromenade auf Langgarten, die Zerstörung aller von Unbefugten angelegten Glitschbahnen, die Abfuhr der Radaunenerde vor der Riedwand, nach Reinigung derselben; letztere 3 Leistungen existiren bis jetzt gar nicht in der Entreprise.

Die Erfüllung dieser sämmtlichen ebenbenannten Leistungen sind in der Offerte von 13,300 Rthl. aufgenommen, und in der Offerte von 11,100 Rthl. sind von diesen neugeforderten Leistungen nur ausgeschlossen: der Kneipab, tägliches Fegen des Weges von der rothen Brücke bis Boltengang, und der beiden Wege vom Jacobsthore bis zu Heil. Leichnam und bis zum Anschlusse an die Chaussee am Olivaer Thore, dagegen das Fegen dieser Wege, so wie bis jetzt geschehen, d. h. jährlich 2mal, auch in der Offerte von 11,100 Rthl. aufgenommen ist.

Die für beide Offerten gegen den jetzigen Contract zugekommenen neuen Leistungen erfordern, ausser viel vergrößertem Fegelohne und Aufseherkosten, eine größere Zahl von Arbeitskräften, an Knechten und Pferden, gegen jetzt.

Die in Bezug auf die Pachtsumme in der Offerte von 11,100 Rthl. erwähnte Erleichterung ist bis jetzt ermittelt worden in der Verpflichtung zur Gestellung von Pferden zum Feuerlöschdienst, jedoch für die neue Entreprise wird verlangt, für den Bedarf bei großen Feuern bis 20 Zweigespanne Pferde, in seinen beiden Offerten hat der Entrepreneur sich verpflichtet, bis 40 Pferde, also 20 Zweigespanne, zu solchem Zwecke zu gestellen; dahingegen ist im § 11. des bisherigen Contractes, um Willkühr zu begegnen, festgesetzt, daß bei großem Feuer mindestens 20 Zweigespanne Pferde gestellt werden sollen, also auch das Bedürfniß auf 40 Pferde normirt; demnach beruht die Erleichterung in der Offerte für

die neue Entreprise gegen den bestehenden Contract, welche auf die Pachtsumme Bezug haben soll, nur in dem: „bis 20 Zweigespann“, und gegen das: „wenigstens 20 Zweigespann“.

Um Mißdeutungen vorzubeugen bleibt noch zu erwähnen, daß vor Abschluß des jetzt bestehenden Contractes der Entrepreneur protokollarisch verpflichtet wurde, die Leistungen seines Vorgängers zu übernehmen, diesemnach begann er bei Antritt seines Contractes mit gleichen Arbeitskräften an Pferden und Menschen, als sein Vorgänger angewandt, seine Verpflichtungen zu erfüllen, jedoch die fortschreitenden Zeitbedürfnisse erweckten während des Bestehens des jetzigen Contractes vermehrte Ansprüche an die Leistungen des Entrepreneurs, und dieses hatte bereits zur Folge eine Vergrößerung der Angespann- und übrigen Arbeitskräfte, welche Vergrößerung für die, bei der neuen Entreprise geforderten und offerirten Leistungen wiederum nicht ausreicht — deshalb ist sie in den Offerten im Verhältniß noch mehr ausgedehnt, um also für die Zukunft eine dem Contract-Verhältnisse entsprechende Gränze für die Verpflichtungen zu haben, und nicht wie seit 5 Jahren geschehen, in ähnliche zum Geschäfte ganz außerverhältnißmäßige Verluste zu gerathen, hat der Entrepreneur in seinen Offerten darauf angetragen, daß die Pferdekraft auf eine den zur Stadtreinigung geforderten Leistungen, entsprechende Pferdezahl festgesetzt werde — was auf die Pachtsumme keinen Einfluß hat, sondern nur genaue Fassung der contractlichen Pflicht bezweckte um möglichen Mißdeutungen und Zweifeln vorzubeugen. —

Zum Schluß nur noch die Bemerkung, daß für die vielbesprochene Stadtreinigungs-Entreprise in frühern Zeiten bei geringern Leistungen gegen jetzt und bei Haferpreisen von 10 bis 12 Silbergroschen pro Scheffel, ähnliche Summen, als jetzt gefordert, gezahlt sind, und daß bei Abschluß des bestehenden Contractes der damalige Haferpreis von 15 bis 18 Silbergroschen, als augenblicklich zu hoch, keine Berücksichtigung fand. Inzwischen stiegen die Futterpreise in der Art, daß als der jetzige Contrakt in Kraft trat, der Scheffel Hafer bereits 21 Silbergroschen kostete, und während der jetzigen Contraktjahre der 6-jährige Durchschnittspreis 27½ Silbergroschen pro Scheffel erreichte. Guter Futterhafer aus der diesjährigen Erndte ist bereits mit einem Thaler pro Scheffel bezahlt, und wird jetzt, in der Zeit der sogenannten starken Zufuhren, mit 28 bis 29 Silbergroschen pro Scheffel bezahlt. Es ist also keine Aussicht zur Ermäßigung der Haferpreise vorhanden, und mußte dieselbe für die neue Entreprise berücksichtigt werden. —

So lange man die Entreprise irrthümlich oder unpraktisch angegriffen hat, ohne Persönlichkeiten einzumischen, hat der Entrepreneur geschwiegen, jedoch die neuern verletzenden Angriffe haben vorstehende Aufschlüsse erforderlich gemacht.

Danzig, den 19. November 1847.

T.
